

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Norina Peinelt
	Telefon (0202)	563 6602
	Fax (0202)	563 8036
	E-Mail	Norina.Peinelt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.01.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/1039/20 öffentlich
Sitzung am Gremium		
16.02.2021 Ausschuss für Verkehr		Beschlussqualität
		Entscheidung
Veloroute zwischen Wuppertal und Düsseldorf - Machbarkeitsstudie		

Grund der Vorlage

Beauftragung einer Machbarkeitsstudie.

Beschlussvorschlag

Die Beauftragung der Machbarkeitsstudie wird beschlossen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Angesichts steigender Verkehrsbelastungen auf Straße und Schienenstrecken auf der einen und bereits jetzt ca. 10.000 Pendlern zwischen Wuppertal und Düsseldorf – ohne Berücksichtigung der Pendlerbeziehungen zwischen den dazwischen liegenden Städten – auf der anderen Seite ist die Entwicklung von alternativen Mobilitätslösungen für den Berufsverkehr in der Region zwischen dem Bergischen Städtedreieck und der Landeshauptstadt unabdingbar. Die steigende Nutzung von Pedelecs schafft hier neue Möglichkeiten.

Parallel zur Erarbeitung des Integrierten Regionalen Mobilitätskonzepts für den Kooperationsraum ‚Zwischen Rhein und Wupper‘ (IRM) im Zeitraum zwischen August 2020 und August 2021 wollen die Städte Wuppertal und Düsseldorf sowie der Kreis Mettmann die Idee prüfen, eine direkte schnelle Radwegeverbindung zwischen Wuppertal und Düsseldorf

herzustellen. Dies soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie, die federführend von der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft beauftragt und betreut werden soll, erfolgen.

Das IRM knüpft inhaltlich an das im Rahmen des Landeswettbewerbs StadtUmland.NRW erarbeitete Zukunftskonzept ‚Zwischen Rhein und Wupper – Zusammen-Wachsen‘ an. In diesem Zusammenhang haben sich 19 rheinisch-bergische Städte und der Kreis Mettmann zu einer Kooperation zusammengefunden, um für die auf kommunaler Ebene allein nicht mehr lösbaren Aufgaben einer wachsenden Region gemeinsame Lösungen zu finden. Die beiden im Zukunftskonzept erarbeiteten und nun mit dem IRM weiter verfolgten Pilotprojekte mit Bezug zur Mobilität fokussieren die Themenfelder Radverkehr und öffentlicher Regionalverkehr (insbesondere schienengebunden).

Hinsichtlich des Radverkehrs werden hierbei

- die regional ausgerichteten Fahrradwege vor allem für den Alltagsradverkehr betrachtet,
- die kommunalen Radverkehrsprojekte verknüpft und mit regionalen Perspektiven weiterentwickelt und
- konkrete förderfähige neue Routen und Radwege identifiziert und für die Realisierung vorbereitet.

Ausgehend von den bestehenden Netzen und einer Vielzahl von Planungen mit unterschiedlichen Reifegraden soll somit ein robustes Netz an Langstrecken-Radwegen entwickelt werden, welches Städte, Ortsteile und interessante Orte der Region miteinander verbindet und sich positiv sowohl auf die touristische Attraktivität wie vor allem auch auf die Alltagsmobilität im gesamten Kooperationsraum auswirkt.

Bereits jetzt ist eine direkte Radwegestrecke zwischen Wuppertal und Düsseldorf befahrbar. Die vom ADFC ausgewiesene ‚Expressroute‘ beginnt in Wuppertal-Vohwinkel an der Nordbahntrasse, verläuft weitgehend parallel zur A 46, die mehrfach gequert wird, durch Haan, Erkrath und Hilden und schließt in Düsseldorf an der Werstener Straße an das Düsseldorfer Hauptwegenetz an. Die ca. 30 km lange Strecke verfügt über ein moderates Gefälle bzw. eine moderate Steigung von 2 % - 5 %, auf kurzen Teilstrecken auch bis zu 9 %. Auf ca. 70 % ist die Strecke asphaltiert. Sie wird bereits jetzt im Ganzen bzw. auf Teilstücken von Pendler:innen genutzt.

Ziel dieser Machbarkeitsstudie ist es, eine verlässliche Aussage zu erhalten, ob und in welchem Umfang diese Wegestrecke, ggf. mit erforderlichen Optimierungen in einem Korridor von ca. 5 km entlang der A 46, geeignet sind, zu einer schnellen Radwegeverbindung ausgebaut zu werden und damit das Hauptradwegenetz in der Region sinnvoll zu ergänzen.

Die Beauftragung des Büros sowie die Koordination übernimmt die Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die Finanzierung der Machbarkeitsstudie erfolgt zu gleichen Teilen durch die Städte Düsseldorf, Wuppertal und den Kreis Mettmann.

Kosten und Finanzierung

Der erforderliche Finanzmittelanteil in Höhe von ca. 10.000 € stehen im Teilfinanzplan 2020 im PSP-Element 5.215401.002.003 „Um- und Ausbau Radverkehr“ zur Verfügung.

Zeitplan

Die Erstellung der Machbarkeitsstudie ist für das erste Halbjahr 2021 geplant.

Anlagen

entfällt